

mehr Gründkenntnisse der marxistisch-leninistischen Ideologie und der Organisationsarbeit der Partei vermitteln.

Den Frauenanteil erhöhen

Das Sekretariat der Kreisleitung hat beschlossen, im Mai 1964 einen vier- bis sechswöchigen Lehrgang für die Sekretäre der Grundorganisationen der örtlichen Industrie durchzuführen, um ausgebildete Kader zu bekommen» die dringend gebraucht werden. Dieser Lehrgang soll ganztägig und externatmäßig durchgeführt werden* da auch hier die Mehrzahl der Teilnehmer Genossinnen sein werden, die keine Möglichkeit haben, Internatslehrgänge zu besuchen.

Ein großes Problem wird die Freistellung der Lehrgangsteilnehmer sein, denn in der örtlichen volkseigenen, halbstaatlichen und Privatindustrie, also in kleineren Betrieben, ist es nicht so einfach, Genossen während einer längeren Abwesenheit zu ersetzen, denken wir z. B. an solche qualifizierten Kräfte wie die Zuschneider in Konfektionsbetrieben. Hier werden wir versuchen, die gegenseitige Hilfe dieser Betriebe zu erreichen, damit solche Kräfte abkömmlich werden,

Besonders notwendig ist die Qualifizierung der Genossinnen und Genossen, die das Vertrauen der Parteimitglieder besitzen und für die Mitarbeit in den Parteileitungen geeignet sind, denn die Parteiorganisationen in der örtlichen Industrie brauchen fachlich und politisch qualifizierte Kader.

Das Büro für Industrie und Bauwesen führt jetzt Aussprachen mit Parteimitgliedern aus der örtlichen Industrie durch, um den Betriebsparteiorganisationen bei der Auswahl der Kader für die neu zu wählenden Leitungen wirksam zu helfen.

Vor ihnen stehen, besonders jetzt, nach dem 5. Plenum, bedeutende Aufgaben bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, der Volkswirtschaft. Es gilt auch hier, die Ökonomischen Gesetze durchzusetzen, die Reserven in der Produktion und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität aufzudecken, die Selbstkosten zu senken und den Kampf um höchste Qualität zu führen*

Dazu ist notwendig, daß die Parteiorganisationen der örtlichen Wirtschaft alle Werktätigen ihrer Betriebe mit den Referaten und Diskussionsreden des 5. Plenums bekannt machen und — davon ausgehend — überprüfen: wo steht der Betrieb und welches Verhältnis hat seine Produktion zum Weltstand, wobei die realen Möglichkeiten dieser kleinen Betriebe zugrunde gelegt werden müssen. Es gilt dabei zu überlegen, wie zum Beispiel durch Kooperation oder vielleicht auch Fusionierung die Möglichkeiten der kleinen Konfektionsbetriebe erweitert werden können.

Neue Wege suchen

Wir stehen in der Arbeit mit den Kadern aus der örtlichen Industrie gegenwärtig erst am Anfang, viele Anstrengungen sind noch notwendig, um den richtigen Weg zu finden. Die Kreisleitung kann sich zwar auf die bisher gesammelten Erfahrungen stützen, aber diese sind unter anderen Bedingungen gemacht worden und deshalb nicht einfach zu übertragen. Auf alle Fälle muß bisher Vernachlässigtes aufgeholt und das Tempo der Qualifizierung der Parteikader in der örtlichen Industrie verstärkt werden*

Um planmäßig arbeiten zu können, wird die Kreisleitung für die Örtliche Industrie eine gründliche Kaderanalyse mit einer konkreten Einschätzung der gegenwärtigen Möglichkeiten zur Qualifizierung ausarbeiten.

Dabei wollen wir eine bestimmte Anzahl von ehrenamtlichen Instruktoren gewinnen, die bei der Arbeit in den Betrieben dem Büro für Industrie und Bauwesen helfen.

Gleichzeitig beginnen wir, eine Kaderreserve für die Kreisleitung zu schaffen, die dann systematisch politisch und fachlich qualifiziert wird.

Es wird noch einiger Überlegungen bedürfen, um die begonnene Arbeit bei der Qualifizierung der Parteikader so zu verbessern, daß sie den Aufgaben, die das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft an die Parteiorganisationen in der örtlichen Industrie stellt, gewachsen ist.

A d o l f H a h n ,

I. Sekretär der Kreisleitung Auerbach (Vogtl.)